

13/T/III

ÖSTERREICH

Ag

4.5.1949 (9/1753)

3P

Betr.: NACHRICHTENGRUPPE KITTEL

Zeit des Vorgangs: Ermittlungsstand Anfang April 1949  
Durchgang bei Res: 28.4.1949  
Eingang bei 6500 : 2.5.1949

13/6500/6601/6628

Vorbemerkung: Die nachfolgende Meldung dürfte in gleichen oder in ähnlichem Wortlaut bei einer west-österreichischen Sicherheitsdirektion angefallen und der zentralen österreichischen Staatspolizei bekannt sein.

Über Dr. Hugo KITTEL wurde bereits mit der Meldung "Dr. Hugo KITTEL, Salzburg" vom 21.2.1949-9/1464-13/T/III in Zusammenhang, auch unter Heranziehung von Einzelmeldungen von 6628, berichtet; die nachfolgende Darstellung wird, obschon sie sich in vielen Einzelheiten mit der eben bezeichneten Meldung deckt, zu Vergleichszwecken in der ursprünglichen Form weitergegeben.

Dr. Hugo KITTEL war bis 1938 Polizeikommissär in WIEN und während des Krieges Geschäftsführer einer Druckerei ebendort.

1941 oder 1942 wurde er nach der Meldung eines glaubwürdigen VM in Gesellschaft des Staatssekretärs FREISLER, des Präsidenten des damaligen Volkgerichtshofs in BERLIN, in Hotel Bristol in WIEN gesehen. Es liegen jedoch keine konkreten Beweise vor, dass KITTEL mit Volkgerichtshofsangelegenheiten persönlich zu tun gehabt habe.

Während der Budapestener Tätigkeit KITTELS entstand bei der Abwehr der Verdacht, dass KITTEL homosexuell veranlagt sei. Eine Frau erhielt den Auftrag, ihn abzuprüfen, während der Vorgang von einem Nebenzimmer aus mittels einer Spiegelanlage beobachtet wurde. KITTEL soll sich rüchlich "komisch" benommen haben; da der Auftrag der V-Person aber nur begrenzt war (sie sollte KITTEL einige Küsse gewinnen), ergab das Experiment keine Gewissheit.

-2-

Aut # 6 70 XAAZ - 21 759

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCES METHODS EXEMPTION 3828  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2002 2006

-2-

In WIEN wurde KIT TEL während des Krieges häufig mit dem SS-Standartenführer SCHILLING im Hotel Bristol gesehen; es handelte sich um eine dienstliche oder geschäftliche Verbindung.

Nach 1945 eröffnete KITTEL gemeinsam mit seinem Bruder in SALZBURG ein Import- und Exportgeschäft; aus einer Internierungshaft in GLASNEBACH konnte sich KITTEL auf Grund seiner Beziehungen, wie er selbst sagt, bereits nach 7 Wochen wieder befreien.

Nachrichtendienstliche Tätigkeit KITTELS steht ausser Zweifel und zwar dürfte er für den britischen ND tätig sein.

Sein Hauptagent ist vermutlich Ing. Richard KAUDER mit dem Decknamen KLATT, gelegentlich KLATKOWSKI. KAUDER war während des Krieges einer der Hauptagenten der Abwehr gegen die Sowjetunion. Die Tätigkeit bei der Abwehr verschaffte KAUDER, der nach der NS-Rassengesetzgebung "Mischling 1. Grades" war, eine gewisse Sicherheit und Abdeckung gegenüber der NSDAP. Er stand in Verbindung mit russischen Emigranten, insbesondere mit General TURKUL und Oberstleutnant IRA (genannt LONGINUS). KAUDER wurde von Oberst WAGNER (Deckname DELIUS), dem Leiter der Abwehr in SOFIA und später in BUDAPEST, gesteuert. Auch Dr. KITTEL war seit Sommer 1943 bei der Abwehr in SOFIA und machte die Verlegung der betreffenden Dienststelle nach BUDAPEST mit. Von dieser Tätigkeit her dürfte KITTEL mit KAUDER-KLATT bekannt geworden sein. (Oberst WAGNER erzielt mit Hilfe KAUDERs grosse Erfolge gegen die Russen und konnte Fäden bis in die höchsten russischen Kreise ziehen. Gegen Kriegsende schöpfte die Abwehr gegen KAUDER Verdacht; man begann ihn des Doppelspiels zu bezichtigen und im Reichssicherheitshauptamt soll sogar erwogen worden sein, ihn gewaltsam zu beseitigen. Nach Kriegsschluss versuchte der sowjetische ND, KAUDER zu entführen. Ein Handstreich gegen ihn in Salzburg misslang aber (Mitglieder der sowjetischen Rehabilitierungskommission und sowjetische Agenten als amerikanische MP verkleidet, wollten angeblich KAUDER verhaften; da das Unternehmen aber verraten worden war, konnte es durch bereitgehaltenen echte Philisf-Polizei verhindert werden.)

-3-

KITTEL und KAUDER haben in vertraulichen Gesprächen durchblicken lassen, dass sie mit einem englischen Nachrichtenoffizier mit der Deckbezeichnung "Altmann" in Verbindung ständen; gelegentlich wird dieser Verbindungsmann auch der "Oberst" genannt; ob es sich dabei um eine andere Person oder um "Altmann" handelt, ist ungewiss. Ziemlich einwandfrei steht fest, dass KITTEL regelmäßig nach LONDON, PARIS und Norwegen reist.

In seinem Salzburger Betrieb beschäftigt KITTEL einen gewissen GROH, einen ehemaligen Kriminal- oder Gestapobeamten. Dieser soll angeblich von den Russen in WIEN verhaftet worden sein und, um wieder die Freiheit zu erlangen, sich als sowjetischer Agent haben anwerben lassen. Er betätigt sich in Weinhandel und erledigte auch für KITTEL häufig LKW-Fahrten zwischen WIEN und SALZBURG.

In SALZBURG soll KITTEL auch enge Beziehungen zu einer kommunistischen Schiebergesellschaft unterhalten, welche die Firmenbezeichnung IRA führt und deren Leiter ein gewisser Lothar RAFFAEL sein soll. KITTEL hat jedenfalls dem RAFFAEL Gelegenheit gegeben, mit KITTELS Gewerbeschein Geschäfte zu tätigen.

In INNSBRUCK wird KITTEL häufig mit zwei Männern, offensichtlich DPs, wahrscheinlich balkanischer Abstammung, gesehen. Mitte Januar a.B. wurde er von diesen beiden in INNSBRUCK vom Bahnhof abgeholt und äusserst freundschaftlich mit Küssen begrüsst.

Ferner steht KITTEL in INNSBRUCK in Verbindung mit einem gewissen WALDEN, früher WESLELY, der jetzt bei der Bundespolizei in INNSBRUCK als Kriminalinspektor Dienst leistet; KITTEL ist mit WALDEN von WIEN her bekannt und benützte WALDEN während seiner Haft in GALSENBACH, wo auch dieser interniert war und eine Zeit als Chef der Lagerpolizei fungierte, gewissermassen als Vertrauten. WALDEN füllt in INNSBRUCK durch Ausgaben auf, die aus dem Einkommen eines Polizeibeamten nicht bestritten werden können.

BEST AVAILABLE COPY